

## BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

### Rückgang der ASP-Fälle in der EU im Jahr 2022

Wie dem neuen Bericht der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zu entnehmen ist, gingen im Jahr 2022 die ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen in der EU gegenüber 2021 um 79 % zurück. Besonders stark war der Rückgang in Rumänien, Polen und Bulgarien. Im Gegensatz dazu verzeichnete Litauen einen leichten Anstieg aufgrund einer Gruppe von Ausbrüchen, die im Sommer im Südwesten des Landes gemeldet wurden. 8 EU-Länder (Bulgarien, Deutschland, Italien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien und die Slowakei) und 4 Nachbarländer außerhalb der EU (Moldau, Nordmazedonien, Serbien und Ukraine) meldeten Ausbrüche bei Hausschweinen. Rumänien war mit 327 Ausbrüchen das am stärksten betroffene Land, was 87 % der gesamten EU-Ausbrüche ausmachte. Serbien war mit 107 Ausbrüchen das am stärksten betroffene Nicht-EU-Land der in den Bericht aufgenommenen Länder. ASP wurde erstmals in Nordmazedonien gemeldet. In Bezug auf Wildschweine wurden 2022 in der EU 40 % weniger Fälle gemeldet als 2021. Dies ist der erste Rückgang der ASP-Fälle bei Wildschweinen in dem Gebiet seit seiner Einführung im Jahr 2014. 11 EU-Mitgliedstaaten (Tschechien, Estland und Ungarn zusätzlich zu den Mitgliedstaaten mit Ausbrüchen bei Hausschweinen) und 4 Nicht-EU-Länder (Moldau, Nordmazedonien, Serbien und Ukraine) meldeten ASP-Fälle bei Wildschweinen.

### ITW stellt sich für die Zukunft auf

(ITW) Die Initiative Tierwohl (ITW) hat aktuell ihre Pläne bekannt gegeben, wie es ab 2024 weitergehen soll. Die Honorierung des Tierwohl-Engagements der Mäster soll künftig über eine Auszahlung durch die Schlachtbetriebe auf Basis einer von der ITW festgelegten Empfehlung erfolgen. Damit kommt die ITW einer Kernforderung des Bundeskartellamts nach. Die mit dem Bundeskartellamt abgestimmten Leitplanken für die Fortführung der ITW ab 2024 werden in den kommenden Wochen in den ITW-Gremien beraten. Für die Ferkelerzeuger soll weiter ein fester Betrag pro Tier über die ITW gezahlt werden. Ab Sommer 2024 wird es jedoch eine Unterscheidung hinsichtlich der Höhe des Betrags geben: Landwirte, die ihre Ferkel an einen ITW-Mäster liefern, erhalten einen höheren Betrag. Mit dieser Diffe-

renzierung sollen für Ferkelerzeuger zusätzliche Anreize gesetzt werden, um künftig die Lieferkette von der Geburt bis zur Schlachtung zu schließen.

### DBV zum Vorschlag für eine Fleischkennzeichnung

Den letzte Woche vom Kabinett gebilligten Verordnungsvorschlag von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir für eine Herkunftskennzeichnung von Fleisch bewertet der stellvertretende DBV-Generalsekretär Udo Hemmerling: „Der Vorschlag zur Fleischkennzeichnung geht in die richtige Richtung, aber er ist bei weitem nicht ausreichend. Der DBV fordert eine umfassende Herkunftsangabe, beginnend beim Geburtsort der Tiere. Eingeschlossen werden müssen auch Wurstwaren und andere Verarbeitungsprodukte. Mittelfristig muss die Transparenz bei Fleischprodukten auch für Kantinen, Systemgastronomie und Gaststätten gelten. Es fehlt auch die Verknüpfung mit der neuen Haltungskennzeichnung nach Tierwohlstufen. Statt Verbrauchertransparenz aus einem Guss liefert das Bundeslandwirtschaftsministerium noch eher Stückwerk. Die angestrebte Einbettung in ein EU-Kennzeichnungssystem muss mit Nachdruck vorangetrieben werden.“

### Ausgeglichener Schlachtschweinemarkt

(AMI) Das Angebot an schlachtreifen Schweinen hat in der laufenden Woche wieder etwas zugenommen, bleibt aber dennoch klein. Demgegenüber fehlten zuletzt mehrere Schlachtstage und auch in der kommenden Woche ist in einigen Bundesländern ein Feiertag. Entsprechend ist der Schlachtschweinemarkt regional etwas uneinheitlich, insgesamt aber ausgeglichen.

#### Vereinigungspreis für Schlachtschweine

01.06. – 07.06.2023

**Auto-FOM-Preisfaktor: 2,38/Indexpunkt**  
**FOM-Basispreis 2,38 €/kg SG (+/- 0 Cent)**

Schweine: Marktsituation ausgeglichen  
Ferkel: Angebotslage knapp

#### Vereinigungspreis für Schlachtsauen

01.06. – 07.06.2023

**1,78 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof**

Quelle: [www.AMI-informiert.de/](http://www.AMI-informiert.de/) VEZG